

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Christian Zander (CDU)

vom 25. April 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. April 2024)

zum Thema:

Veränderter Honorarverteilungsmaßstab bei Vertragsärztinnen und -ärzten

und **Antwort** vom 8. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Mai 2024)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Christian Zander (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18971

vom 25. April 2024

über Veränderter Honorarverteilungsmaßstab bei Vertragsärztinnen und -ärzten

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Vor dem Hintergrund des seit dem 01. Januar 2024 geltendem veränderten Honorarverteilungsmaßstab der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin und der Befürchtung, dass damit Leistungseinschränkungen einhergehen würden, frage ich den Senat:

1. Wie viele Arztpraxen haben im ersten Quartal 2024 Leistungen oberhalb ihres RLV/QVZ erbracht? (Angabe nach Möglichkeit bitte separat nach Bezirken sowie aufgeteilt nach Haus- und Fachärztinnen und -ärzten.)

Zu 1.:

Zur Beantwortung der Frage wurde die Kassenärztliche Vereinigung Berlin (KV Berlin) um Unterstützung gebeten. Diese teilte hierzu mit, dass eine Auswertung der Praxen, die ihre RLV-/QZV-Zuweisung überschritten hätten, zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ausführbar sei, da die Daten der Praxen aus dem ersten Abrechnungsquartal 2024 gegenwärtig sachlich-rechnerisch richtiggestellt würden. Dieser Prozess werde noch bis Ende des zweiten

Abrechnungsquartals 2024 andauern. Erst daran anschließend könne die Honorarberechnung erfolgen, in deren Rahmen auch die Überschreitungen ermittelt würden. Zur genannten Fragen wäre die KV Berlin somit erst Ende Juli sprachfähig.

2. Wie viele Arztpraxen haben ihre Sprechstunden/Öffnungszeiten seit dem 01. Januar 2024 verkürzt? (Angabe nach Möglichkeit bitte separat nach Bezirken sowie aufgeteilt nach Haus- und Fachärztinnen und -ärzten.)

Zu 2.:

Zur Beantwortung der Fragen wurde die KV Berlin um Unterstützung gebeten. Diese teilte hierzu mit, dass im Vergleichszeitraum 01.01.2024 zum 01.04.2024 nach Köpfen zum 01.01.2024 10.549 und zum 01.04.2024 10.604 Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten vertragsärztlich tätig waren.

Für die folgende Auswertung wurden nur die Sprechzeitenveränderungen von Ärztinnen und Ärzten und Therapeutinnen und Therapeuten zum 01.04.2024 ausgewertet, die bereits am 01.01. des Jahres tätig waren. Im Betrachtungszeitraum betrifft dies 10.400 Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten. Von diesen hätten 105 (1,01%) ihre Sprechzeiten reduziert. Gleichzeitig haben 176 (1,69 %) der tätigen Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten die Sprechzeiten erhöht. Gründe für die Änderungen von Sprechzeiten können u.a. die Änderungen des Tätigkeitsumfangs oder die Anpassung der Sprechzeiten an die gesetzlichen Vorschriften sein. Nicht in die Auswertungen mit aufgenommen wurden Jobsharing-Juniorpartner sowie ermächtigte Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten. Eine Übersicht der Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten, die ihre Sprechzeiten reduziert haben, kann der untenstehenden Tabelle aufgeschlüsselt nach Bezirken und Fachgebiet entnommen werden:

Bezirk	Hausärzte	Fachärzte	Gesamt
Mitte	5	13	18
Friedrichshain-Kreuzberg	2	6	8
Pankow		5	5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1	9	10
Spandau		4	4
Steglitz-Zehlendorf	1	10	11
Tempelhof-Schöneberg	1	7	8
Neukölln	2	9	11
Treptow-Köpenick	2	9	11
Marzahn-Hellersdorf	1	2	3
Lichtenberg	3	9	12
Reinickendorf		4	4

Gesamt	18	87	105
--------	----	----	-----

Quelle: KV Berlin

3. In welchem Umfang hat sich die Zahl der in den Arztpraxen angebotenen

a) Behandlungstermine

b) Sprechstunden/Öffnungszeiten

im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorquartal und Vorjahresquartal reduziert? (Angabe nach Möglichkeit bitte separat nach Bezirken sowie aufgeteilt nach Haus- und Fachärztinnen und -ärzten.)

Zu 3.:

Zur Beantwortung der Frage wurde die KV Berlin um Unterstützung gebeten. Diese teilte hierzu mit, dass zur Teilfrage 3. a keine Informationen vorlägen.

Zur Teilfrage 3. b teilte die KV Berlin mit, dass im Vergleichszeitraum 01.01.2024 zum 01.01.2023 nach Köpfen zum 01.01.2024 10.549 und zum 01.01.2023 10.394 Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten vertragsärztlich tätig waren. Im Folgenden wurden nur die Sprechzeitenveränderungen von Ärztinnen und Ärzten und Therapeutinnen und Therapeuten zum 01.01.2024 ausgewertet, die bereits am 01.01.2023 tätig waren. Im Betrachtungszeitraum betreffe dies 9.510 Ärztinnen und Ärzte und Therapeutinnen und Therapeuten. Von diesen hätten 425 (4,47%) ihre Sprechzeiten reduziert. Gleichzeitig hätten 315 (3,31 %) der tätigen Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten die Sprechzeiten erhöht. Nicht in die Auswertungen mit aufgenommen wurden Jobsharing-Juniorpartner sowie ermächtigte Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten. Eine Gliederung der Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten, die ihre Sprechzeiten reduziert haben, kann der folgenden Tabelle aufgeschlüsselt nach Bezirken und Fachgebiet entnommen werden:

Bezirk	Hausärzte	Fachärzte	Gesamt
Mitte	10	41	51
Friedrichshain-Kreuzberg	5	28	33
Pankow	6	41	47
Charlottenburg-Wilmersdorf	8	42	50
Spandau	4	26	30
Steglitz-Zehlendorf	16	32	48
Tempelhof-Schöneberg	7	24	31
Neukölln	3	14	17
Treptow-Köpenick	7	15	22
Marzahn-Hellersdorf	5	24	29
Lichtenberg	11	37	48
Reinickendorf	3	16	19
Gesamt	85	340	425

Quelle: KV Berlin

Im Vergleichszeitraum 01.01.2024 zum 01.10.2023 waren nach Köpfen zum 01.01.2024 10.549 und zum 01.10.2023 10.525 Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten vertragsärztlich tätig. Im Folgenden wurden nur die Sprechzeitenveränderungen von Ärztinnen und Ärzten sowie Therapeutinnen und Therapeuten zum 01.01.2024 ausgewertet, die bereits am 01.10.2023 tätig waren. Im Betrachtungszeitraum betrafen dies 10.278 Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten. Von diesen hätten 175 (1,70 %) ihre Sprechzeiten reduziert. Gleichzeitig hätten 105 (1,02 %) der tätigen Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten die Sprechzeiten erhöht. Nicht in die Auswertungen mit aufgenommen wurden Jobsharing-Juniorpartner sowie ermächtigte Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten. Eine Übersicht zu Ärztinnen und Ärzten sowie Therapeutinnen und Therapeuten, die ihre Sprechzeiten reduziert haben, kann der folgenden Tabelle aufgeschlüsselt nach Bezirken und Fachgebiet entnommen werden:

Bezirk	Hausärzte	Fachärzte	Gesamt
Mitte	5	12	17
Friedrichshain-Kreuzberg	1	12	13
Pankow	2	18	20
Charlottenburg-Wilmersdorf	5	21	26
Spandau	3	11	14
Steglitz-Zehlendorf	2	9	11
Tempelhof-Schöneberg	2	14	16
Neukölln		8	8
Treptow-Köpenick	2	10	12
Marzahn-Hellersdorf	2	8	10
Lichtenberg	9	12	21
Reinickendorf	1	6	7
Gesamt	34	141	175

Quelle: KV Berlin

4. Wie viele Praxen nehmen keine neuen Patienten mehr an? (Angabe nach Möglichkeit bitte separat nach Bezirken sowie aufgeteilt nach Haus- und Fachärztinnen und -ärzten.)

Zu 4.:

Hierzu liegen dem Senat auch nach Abfrage bei der KV Berlin keine Erkenntnisse vor.

5. Ist bekannt, ob sich die Wartezeiten insbesondere auf einen Facharzttermin dadurch verlängert haben oder bereits vereinbarte Termine wieder storniert worden sind? Falls ja, in welchem Umfang?

Zu 5.:

Hierzu liegen dem Senat auch nach Abfrage bei der KV Berlin keine Erkenntnisse vor.

Berlin, den 08. Mai 2024

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege